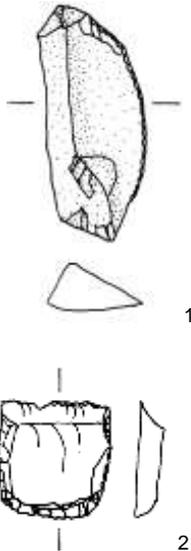


Jungsteinzeit

Walle (2002)

FdStNr. 2510/3:106, Stadt Aurich, Ldkr. Aurich



Auf der Ostseite eines hügelartigen Geländes mit dem Flurnamen „Högte“ nördlich der Sandhorster Ehe wurden Flintartefakte aufgefunden. Der Fundbereich liegt am östlichen, flach auslaufenden Rand des Geländes, das auf seinem höchsten Punkt 9 m über NN erreicht und damit 1,5 bis 2 m höher liegt als seine Umgebung. Im Einzelnen handelt es sich bei den Funden um 1 Ovalschaber, 1 Abschlag mit partieller Schaberkante (Abb. 1), 1 Flint eines Steinschlossgewehres (Abb. 2), jeweils 7 rechtwinklige, 2 spitzwinklige und 19 untypische Abschlüsse der Flächenretusche sowie um jeweils 1 bohrerartigen, 1 meißelartigen und 2 kernartige Trümmer, 4 Stücke Klingenbruch und gebrannten Flint. Außerdem fand sich eine Randscherbe aus dem 11./12. Jahrhundert. Abgesehen von dem neuzeitlichen Zündstein einer Flinte und der hochmittelalterlichen Randscherbe, die als Fundniederschlag der Ackerbewirtschaftung aufzufassen sind, sind die Funde in die Jungsteinzeit zu datieren. Zusammen mit anderen Fundstellen (vgl. 2510/3:107) scheint die Fundstelle zu einem größeren urgeschichtlichen Fundplatz zu gehören.

H. Reimann, W. Schwarz

Veröffentlicht im Emdener Jahrbuch, Band 82, 2002